

Stimmvolk will keine zusätzlichen Unterstützungsgelder für Medien

- 13.02.2022
- shn.ch / Schaffhauser Nachrichten Online

Es ging um eine Handvoll Unterstützungsmassnahmen für die Schweizer Medienlandschaft. Wegen einbrechender Werbeeinnahmen haben Bund und Parlament ein Massnahmenpaket zugunsten der Medien beschlossen. Darin enthalten sind unter anderem weitere Vergünstigungen für die Zustellung von Zeitungen, Unterstützung für Online-Medien, eine stärkere Förderung für Lokalradios und -fernsehsender sowie für die Ausbildung von Journalistinnen und Journalisten. Gegen dieses Massnahmenpaket, das auf sieben Jahre befristet ist, wurde das Referendum ergriffen. Nun hat die Schweizer Stimmbevölkerung darüber abgestimmt.

Dabei konnten sich die Gegner des Medienpakets durchsetzen. 54,56 Prozent der Stimmberechtigten sagten Nein. Insgesamt versammelte das Ja-Lager 1'085'237 Stimmen auf sich, während 1'303'243 Personen ein Nein eingelegt haben. Die stärkste Zustimmung erfuhr die Vorlage in der Westschweiz. Im Kanton Schaffhausen verlief die Abstimmung deutlich.

Mit 61,6 Prozent überwogen die Nein-Stimmen. In keiner einzigen Gemeinde wurde ein Ja eingelegt. Matthias Freivogel, Schaffhauser SP-Kantonsrat, hat das Medienpaket unterstützt. Für ihn ist der Grund, warum die Vorlage scheiterte, die «Propaganda, die geführt wurde». Das Resultat sei ein Schaden für die Demokratie.

Für Thomas Hurter, Schaffhauser SVP-Nationalrat, ist das Resultat erfreulich. Das Paket sei überladen gewesen. Für die Erhaltung der Medienvielfalt sieht er die Medienunternehmen in der Verantwortung. Das Massnahmenpaket zur Stärkung der Medien wurde abgelehnt. 54,6 Prozent der Stimmberechtigten haben ein Nein eingelegt.